

Stadtkern von Maulbronn mit dem Zisterzienserkloster als Zentrum

Schlagwörter: Kulturdenkmal, Zisterzienserorden, Kloster (Architektur), Stadt, Abtei

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Maulbronn

Kreis(e): Enzkreis

Bundesland: Baden-Württemberg



Klosterplatz von Maulbronn mit der Klostermühle links im Bild und dem Kameralgebäude im Zentrum (2013)
Fotograf/Urheber: Kleefeld, Klaus-Dieter



1886 erfuhr die noch junge Gemeinde Maulbronn durch die Stadterhebung eine Aufwertung. Mit dem Erhalt des Klosterkameralamtes, das für die Verwaltung des ehemaligen Klosterbesitzes zuständig war, entwickelte sich die Stadt zu einem Verwaltungszentrum.

Landwirtschaft, Weinbau, Handel, Steinabbau und Handwerk aber auch Industriebetriebe prägten das dortige Gewerbe und führten zu einem bedeutenden Strukturwandel. Bis zur Neugliederung des Landkreises 1938 blieb Maulbronn zudem Sitz des Oberamtes mit dem Sitz im Jagdschloss.

Das Besondere der Stadt Maulbronn ist, dass das ehemalige Kloster heute als Stadtzentrum fungiert, in dem alle wichtigen städtischen Einrichtungen konzentriert sind.

1886 hatte Maulbronn 1.170 Einwohner und verzeichnete bis 1939 ein langsames Wachstum mit 1.615 Einwohnern. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Zuwanderung der Heimatvertriebenen und mit der Eingemeindung von Schmie 1970 sowie mit der gesetzlichen Zusammenlegung mit der Gemeinde Zaisersweiher 1975 hat sich die Einwohnerzahl heute auf 6.300 Einwohner fast vervierfacht.

Nach der Ausweisung des Klosters als UNESCO-Welterbestätte nahm auch der Tourismus rasant zu und so kommen jährlich etwa 300.000 Besucher in die Stadt.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2013)

Seit 1993 gehört das Kloster Maulbronn (Zisterzienserabtei) aufgrund seiner hervorragenden baulichen Erhaltung, der Klosterlandschaft und als Zentrum der Stadt Maulbronn als Kulturerbe zur Liste der UNESCO-Welterbestätten in Deutschland.

Internet

www.unesco-welterbe.de: Welterbestätten (abgerufen: 18.11.2013)

Literatur

Burggraaff, Peter / Bund Heimat und Umwelt (Hrsg.) (2013) Zisterzienserklöster als Gestalter der Kulturlandschaft: das Beispiel des Klosters und der heutigen Weltkulturerbestätte Maulbronn. In: Religion und Kulturlandschaft, S. 22-35. Bonn.

Burggraaff, Peter / Kleefeld, Klaus-Dieter (2009) Kulturlandschaftsanalyse Klosterlandschaft Maulbronn als Beitrag zum Landschafts- und Flächennutzungsplan der VG Maulbronn-Sternenfels (Endbericht: 15.4.2009). (Gutachten im Auftrag des Landesamts für Denkmalpflege, Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 25 – Denkmalpflege, Regierungspräsidium Karlsruhe und der Stadt Maulbronn.) Köln u. Kelberg.

Mueller, Carla Th. / Stober, Karin (2006) Kloster Maulbronn (5. Auflage). (Führer Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.) Stuttgart / München / Berlin.

Schrag, Emil / Bitz, Ute (1995) Oberamtspflege Maulbronn: 1806-1926, Vorakten ab 1720, Nachakten bis 1942. Ludwigsburg.

Stadtkern von Maulbronn mit dem Zisterzienserkloster als Zentrum

Schlagwörter: Kulturdenkmal, Zisterzienserorden, Kloster (Architektur), Stadt, Abtei

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1886 bis 1905

Koordinate WGS84: 49° 00 3,01 N, 8° 48 45,71 O / 49.00084°, 8.8127°

Koordinate UTM: 32U 486300.42 5427565.65

Koordinate Gauss/Krüger: 3486370.3 5429297.89

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Stadtkern von Maulbronn mit dem Zisterzienserkloster als Zentrum“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-79858-20131115-3> (Abgerufen: 17. Oktober 2017)

Copyright © LVR

